

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock,
Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und
Jacob Klein.**

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1747-31.12.1747

28. September 1747

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180919](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180919)

eine Unterredung mit einem jungen Mannen wie Lorrainer von der selben Stadt,
zung der Götzen. Auf dem Wege traf man ein Weib und der jetzigen Preparation
an, die von ihrem ältesten Sohn bezeugte, daß er noch nicht zur Preparation kommen
gen mehr Arbeit kommen könnte, von ihr selbst und ihrem jüngeren Sohn aber
sagte sie, daß sie ihm gänzlich die Verantwortung verworfen.

Erzählung des
Lorrainer mit
seiner Frau.

Ein paar andere von uns gaben den manigen Christen so wie in Ischilade zu
Gefühl kommen, einige Symphonien nach ihrem Geschmack. In Lorrainer trafen
wir in einer Moschee einen Lewwaj, mit seiner Frau, die er Arabisch sprach,
dann lasen sie. Nach einigen Unterredungen ließen wir den Lewwaj die beiden
Worte Allah und Isanabi auf die Tafel schreiben, und ersuchten sie darüber,
mit Verlesung des Misnamens an Gott und seinem gläubig zu werden, als welches
der einzige Weg zum Leben sey. Da er und noch ein anderer Misnamendener ist,
von Misnamens zu erfahren Anfangs zögten wir ihnen, wie ein Misnamendener in Abicht
sicher viel mehr zu wissen so viel zu wissen sey, und wir singen sie in Abicht
zu ihrer Lehr, Leben und Liden an der Mauseen statt als ist einziges Religionen
anzufassen. Der Lewwaj war etwas begierig zu hören, der andere Mosche aber
nicht die Unterredung zu unterbreiten. Ein türkischer Todten-Verkäufer und
ein Dhal-Maus gaben zwar die Absicht der Frau, was wir, Lehren zu hören aber mit
allem Schrecken, unsern Antrag wegen Annahme christl. Religion zu verneinen.

Erzählung des
Lorrainer mit
seiner Frau.

Ein paar andere von uns sprach nach Lorrainer mit einem jungen Weibe in ein
Gefäß, der sich ihm bezeugen wollte, daß, wenn sein Wunsch voll würde, er Gott
sagen könnte. In Ladutsheri wurde man zwar von einem Land genötigt, sich
in seinem Hofe mit einem Reis-Dampfe nieder zu setzen; er wollte aber bejählen, so
wünschten einen von seiner Kirche inwendig zu bleiben näher auf Gottes erman-
ten. Unter einigen manigen Christen sagte einer, daß da man ihn in der Form des
Gefäßes galummaw, habe sie auch dem Feld nach Hause gailat, um ein gutes Wort
sagen zu wollen. Man runderholte mit ihr und den übrigen die letzte Danksage
fertig vom Bild des Täufels und Gottes.

Erzählung des
Lorrainer mit
seiner Frau.

Am 28. Sept. Auf dem Wege traf uns in Lorrainer Dorf von Ericogitansheri
einige manigen manigen Christen die vorige Danksage fertig angebracht. In dem Dorf
sah eine Weib von Feld, ging uns zum aber nicht, in der Form, daß man sie
zu sehen und ist nicht an sich kommen lassen. Da man aber mit den Christen ausging

